



Bericht zur Lage und Perspektive der Bauwirtschaft 2005

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Stabilisierung der Bauwirtschaft in Sicht

Jahr	Bauinvestitionen		Anteil an allen Investitionen ²	Anteil NBL an Bauinvestitionen ³
	insgesamt ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr		
2004	208,69	-2,3 %	53 %	18,4 %
2003	213,70	-1,6 %	54 %	19,1 %
2002	217,23	-5,8 %	55 %	19,7 %
2000	241,85	-2,4 %	55 %	22,7 %
1998	244,15	-0,9 %	59 %	26,8 %
1996	249,95	-2,7 %	63 %	29,7 %

Prognose der Bauinvestitionen⁴

	2005	2006
Forschungsinstitute ⁵	-4,9 %	-1,2 %
Sachverständigenrat ⁶	-4,6 %	-1,5 %

4 reale Bauinvestitionen auf Vorjahrespreisbasis

5 Gemeinschaftsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute, Oktober 2005

6 Jahresgutachten 2005/2006 vom November 2005

1 Bauinvestitionen in Mrd. EUR; preisbereinigt; verkettete Volumenangaben (2000 = 100)

2 Verhältnis der Bauinvestitionen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen

3 Anteil der Bauinvestitionen, der auf das Gebiet der Neuen Bundesländer entfällt

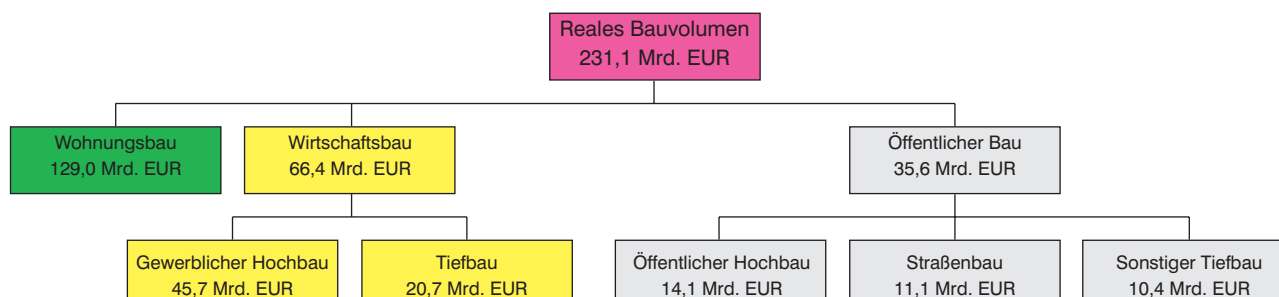
Das Ende des seit einem Jahrzehnt anhaltenden Schrumpfungsprozesses in der Bauwirtschaft erscheint absehbar. Inzwischen betreffen ca. 55–60 % der Bauleistungen im Wohnungsbau Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand, daher ist das Ausbaugewerbe vom Nachfragerückgang in den letzten Jahren weniger stark betroffen als das Bauhauptgewerbe.

Entgegen dieses langjährigen Trends haben im Jahr 2004 Vorzieheffekte aufgrund der Diskussion um die Abschaffung der Eigenheimzulage für positive Nachfrageimpulse im privaten Eigenheimbau gesorgt. Ein überproportionaler Rückgang bei den Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen sorgte jedoch insgesamt für eine Abschwächung im Wohnungsbau (-1,6 %). Für 2005 rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer Abschwächung der privaten Neubautätigkeit, die stark auf die Wohnungsbauinvestitionen durchschlägt (-5,0 %). Für den Rückgang der gesamten Bauinvestitionen 2005 ist daneben vor allem auch der öffentliche (-3,0 %) und der gewerbliche Bau (-5,2 %) verantwortlich. Für 2006 sehen die Experten aufgrund der zu erwartenden Konjunkturbelebung Stabilisierungstendenzen im Wohnungsbau-, aber auch im Nichtwohnbereich.

Struktur des Bauvolumens

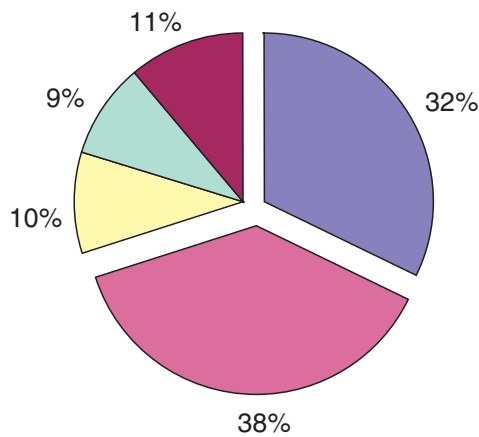
Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung und Erhaltung von Bauwerken gerichtet sind. Es umfasst neben den Bauinvestitionen auch Reparaturen und Instandsetzungen. Die Berechnung erfolgt durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin. Daten auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100.

Bauvolumen 2004 nach Baubereichen



Daten auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100



Bauvolumen nach Produzentengruppen (2004)



Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	74,4 Mrd. EUR
Ausbaugewerbe (Bauinstall., sonst. Baugewerbe)	87,2 Mrd. EUR
Verarbeit. Gewerbe	22,5 Mrd. EUR
Planung, Gebühren	21,3 Mrd. EUR
Sonst. Bauleistungen	25,7 Mrd. EUR

auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100
Quelle: DIW, Berlin

Unterschiedliche Entwicklung im Baugewerbe

		2004	2003	2002	2000	1998	1996
Baugewerbe insgesamt							
– Bauvolumen ⁷		161,6	167,8	174,7	198,7	202	209,9
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		1 896	1 942	2 095	2 383	2 542	2 666
– Anzahl der Betriebe (in 1000)		315,0	297,5	300,2	302,7	297,1	208,3
davon Bauhauptgewerbe							
– Bauvolumen ⁷		74,4	77,6	81,1	95,1	97,7	102,7
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		786	833	896	1 070	1 177	1 345
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹⁰		76,7	76,6	78,5	81,1	81,3	75,4
davon Ausbaugewerbe							
– Bauvolumen ⁷		87,2	90,2	93,6	103,6	104,3	107,2
– Zahl der Beschäftigten (in 1000) ^{8,9}		1 110	1 109	1 199	1 313	1 365	1 321
– Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹¹		238,3	220,9	221,7	221,6	215,8	204,9

7 Reales Bauvolumen zu Preisen von 2000 in Mrd. EUR; Berechnung des DIW, Berlin

8 Beschäftigte insgesamt, einschließlich Inhaber und Mitinhaber sowie gewerblicher Auszubildender; Stand jeweils Ende Juni

9 Hochrechnungen des BBR auf Basis der Umsatzsteuerstatistik; für 2004 Schätzung des BBR

10 Alle Betriebe; Ergebnisse der Totalerhebung des Statistischen Bundesamtes; Stand jeweils Ende Juni

11 Anzahl steuerpflichtige Firmen gemäß Umsatzsteuerstatistik; für 2004 Schätzung des BBR

Amtlichen Statistiken für das Ausbaugewerbe liegen nur in begrenztem Umfang vor. Die Angaben beruhen daher auf Hochrechnungen und – insbesondere am aktuellen Rand – näherungsweise Schätzungen.

Quelle – soweit nicht anders angegeben: Statistisches Bundesamt – Auskünfte erteilt BBR, Referat II 4, Herr Rein, Tel. 01888 - 401 - 1349, Bonn, Dezember 2005

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die Bauabteilungen betreuen Bundesbauten im In- und Ausland. Die wissenschaftlichen Abteilungen beraten die Bundesregierung bei Aufgaben der Raumordnung, des Städtebaus, des Wohnungswesens und bei Grundsatzfragen des Bauwesens.

Herausgeber, Herstellung und Selbstverlag

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Deichmanns Aue 31– 27, 53179 Bonn
Telefon: 01888 - 401 - 0
Telefax: 01888 - 401 - 2266
web: www.bbr.bund.de

Verantwortlich

Stefan Rein

Redaktionelle Betreuung

Geske Houtrouw

Gestaltung, Satz und Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten